

Laudatio

Susanne Sadremoghaddam, Nachhaltigkeitsbeirätin, Handwerkskammer für Schwaben

Denkmal! Denk mal!

Ein Imperativ. Er fordert auf: zum Nachdenken.

Was kann ich besser machen?

Was lerne ich aus Vergangenenem?

Wie festige ich Erinnerungen und bewahre die Zeugnisse unserer Kultur?

Denk mal! Denk mal nach! In der jetzigen Zeit ist diese Aufforderung wichtiger denn je. Wir sollten vieles überdenken, Gewohnheiten reflektieren und anpassen, Auswirkungen unseres Handelns bedenken. Wir sind alle aufgefordert, zu optimieren und zu reduzieren und nachzudenken, weiterzudenken.

Hier hat jemand weiter gedacht.

Der Eigentümer der „Alten Schmiede“ im Ulrichsviertel am Milchberg wollte Erinnerungen bewahren und zum Nachdenken anregen und initiierte eine Kooperation mit der Hochschule Augsburg. Studierende haben seit dem Jahr 2015 seminarbegleitend die historische Bausubstanz untersucht, restauriert und ressourcenschonend wiederhergestellt. So konnte das kulturelle Erbe in den letzten Jahren denkmalgerecht und mit größter Vorsicht wiederbelebt werden. Als „Gegenleistung“ durften die Studierenden die Räumlichkeiten mietfrei als Arbeitsplatz nutzen und das über Jahrhunderte gewachsene Baugefüge untersuchen.

Das ist lernen am „lebenden“ Objekt, experimentelle Bauforschung. Schon jetzt ist die „Alte Schmiede“ ein Ort der Begegnung, der zur interdisziplinären Diskussion einlädt: Abiturient:innen, Auszubildende, Handwerker:innen, Studierende und Professor:innen kommen bei Ausstellungen, Seminaren und Workshops ins Gespräch und initiieren Kooperationen. Auch lokale Initiativen werden in das Projekt eingebunden. Angehende Architekt:innen und Ingenieur:innen können die gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen für zukünftige Projekte nutzen. Dabei soll die Geschichte des Gebäudes spürbar bleiben und für jeden Besucher sichtbar gemacht werden. Unter www.alteschmiede.rocks werden die Forschungsergebnisse visualisiert und in einem virtuellen Rundgang dargestellt.

Ziel des Projektes ist, dieses Zeitzeugnis der Stadtgeschichte, des Schmiedehandwerks und der soziokulturellen Entwicklung unverfälscht und identitätsstiftend und Authentizität erhaltend an die folgenden Generationen weiterzugeben.

Denk mal!

Hier hat wirklich jemand weiter gedacht!

Sehr geehrte Frau Schumacher, sehr geehrter Herr Heilmann, sehr geehrte Professor: innen, liebe Studierende! Sie haben mit Ihrer Arbeit ein Schmuckstück geschaffen. Diese Projektschmiede – im doppelten Sinne – ist eine Bereicherung für die Augsburger Stadtgeschichte, Sie haben ein Denkmal gesetzt – für den Umweltschutz und Werterhalt historischen Kulturerbes und fordern auf:

Nachzuzahlen. Nachzudenken. Nachzuhalten.

Mit dem Projekt „Alte Schmiede“ vereinen Sie die ökologische, ökonomische, die soziale und die kulturelle Zukunftsfähigkeit. Sie schaffen eine Symbiose für die Zukunft, eine Symbiose aus:

- moderner Wissenschaft
- Tradition, Kulturerbe und historischen Handwerkstechniken
- ehrenamtlicher und gemeinschaftlicher Zusammenarbeit
- Transfer von gewonnenem Wissen und Erfahrungswerten für zukünftige Projekte
- interdisziplinärer Diskussion und Austausch

und leisten so einen erheblichen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Stadt Augsburg:

- ressourcenschonend wirtschaften
- soziale, ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und politische Bildung stärken
- Lebens- und Erholungsqualität bieten
- nachhaltige Konsum- und Lebensstile entwickeln und fördern
- Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben.

Sehr geehrte Frau Schumacher, sehr geehrter Herr Heilmann, sehr geehrte Professor:innen, liebe Studierende – zu Recht erhalten Sie heute eine Anerkennung für dieses langjährige und nachhaltige Engagement. Ich gratuliere Ihnen sehr herzlich und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude mit Ihrem Denkmal.